Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 24

Illustration: Statt billiger, [...]
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

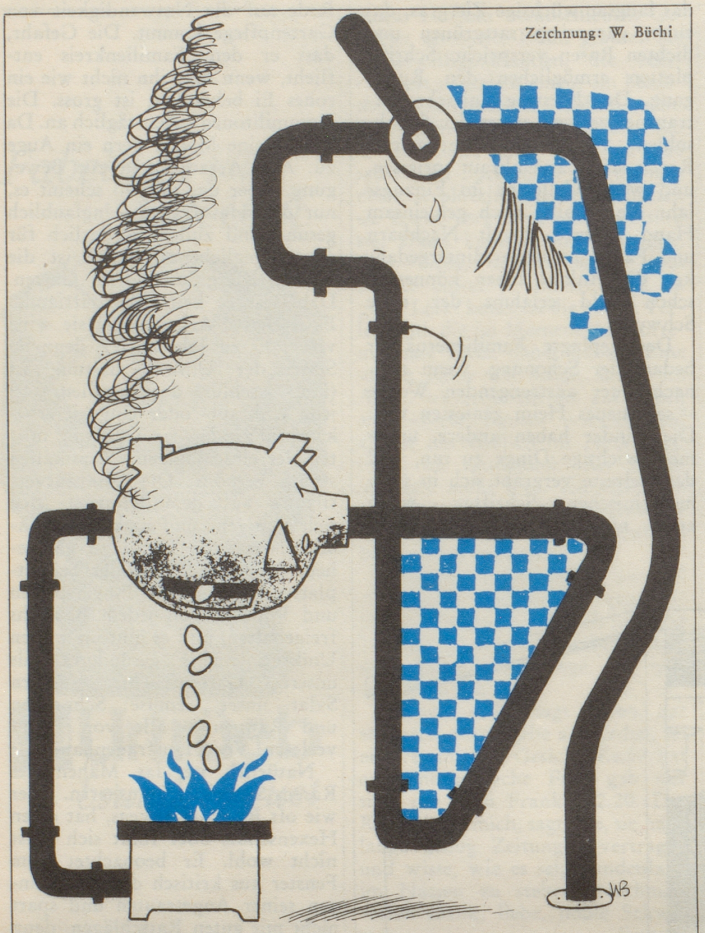
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeichnung: W. Büchi



Statt billiger, wie versprochen, wird Erdgas bis 74 % teurer.
... aber Feuer unter dem Hintern bekommen wieder einmal die Sparschweine und nicht jene, die dem Bürger billigeres Gas versprachen!

Was ist eine «Nasszelle»?

Schlagen Sie kein Fremdwörterbuch nach – der Ausdruck ist deutsch. Halten Sie auch Ihre Greuel-Phantasie im Zügel: es handelt sich nicht um eine neue teuflische Folterkammer zum Weichmachen hartgesottener Häftlinge. Nein, es ist etwas äusserst Komfortables, eine Errungenschaft unserer Hotellerie. So wenigstens berichtet die Zeitung anlässlich der Renovation eines sehr renommierten Hotels: «Alle Zimmer haben *Nasszellen* mit WC und Bad oder Dusche erhalten.»

Nachdem die gegenwärtigen Architekten im formalen Gestalten veröden, werden sie sprachschöpferisch – Entschuldigung: «kreativ». Die Ergebnisse sind nicht weniger trostlos als beim Bauen. Ich habe das Wort getestet; keiner meiner leidlich gebildeten Bekannten hat es verstanden.

Da aber schon zur Förderung der Originalität um jeden Preis – und Architektenpreise sind hoch! – umgewortet werden muss, schlage ich vor, nicht bei der «Nasszelle» stehen zu bleiben, sondern die Betten künftig «Miszellen» zu nennen. *PSch*

Aether-Blüten

In der Sendung «Oder?» aus dem Studio Zürich reimte Hans Gmür: «Familienleben ganz frei von Kamelen, da täte uns ja sicher etwas fehlen!» *Ohohr*

Konsequenztraining

«Alle reden von Solidarität, niemand fühlt sich daran gebunden.» Ein Satz, den man zweimal lesen und ein paarmal überdenken kann. In der «Basler AZ» gefunden. *Boris*

Börse

Was ist Börse? Zum Beispiel: Sie haben Hühner gekauft und wollen züchten. Sie freuen sich auf die Eier und die Küken. Es kommt eine grosse Ueberschwemmung. Alle Ihre Hühner ertrinken. Enten hätten Sie kaufen sollen! Das ist Börse! Keine Spekulation und keine Börse sind herrliche Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich, Freude daran kann man auf jeden Fall haben.

Im Rückblick auf Pfingsten

«Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen.»
(Goethe, «Reineke Fuchs», 1793)

Wir sind die Poltergeister.
Wir poltern. Wir poltern.
Wir sind die Foltermeister.
Wir foltern. Wir foltern.
Ich sag nicht wo.
Ich sag nicht wann.
Ich sage: jetzt
und überall.

Die Geister sollen poltern.
Nie dürften Schergen foltern!
Ist heute Sonntagabend nicht?
Ein Schuft, wer von der Folter spricht?
Sie foltern in der Juninacht.
Sie foltern, eh der Tag erwacht.
Kein Kind zu schuldlos, keins zu klein,
der Folterknechte Lust zu sein.

Sind schuldlos? Schuldig? Keine Schuld
wär gross genug für Folterlüste.
Wohl schuldlos bliebe unserenorts,
wer nichts von Foltermorden wüsste.
Ich weiss Bescheid – du weisst Bescheid:
dass Wissen Schlaf und Ordnung störte.
Als ob nicht Tausende Meilen weit
das Ohr die Opfer schreien hörte ...

Mein Ohr. Dein Ohr. Der Ohren tausend
und Ohren Millionen sind's.
Da schützen Ozeane nicht
noch Zungen heiligen Pfingstgeistwinds.
Ich sag nicht wann. Ich sag nicht wo.
Die Folterer blenden und brennen.
Einst eines Tages wird man sie
in allen Zungen nennen.

Gewiss, Pfingstsonntagabend ist,
und lieblich sei die Zeit.
Kein Meterband wär lang genug,
kein Meer zu tief, zu breit,
als dass nicht, wer hier Ohren hat,
und wem die Sonne scheint,
jetzt hörte, hörte, hört und hört,
wo stumm die Ohnmacht weint.

Albert Ehrismann